



Kreisverkehr bekommt neue „Frisur“ – für 25000 Euro

Im nächsten Jahr wird mit Pomp und Blasmusik eines der schönsten Gymnasien Bayerns eröffnet, und der Kreisverkehr in der Nachbarschaft sieht aus wie ein Punkt. So ähnlich haben sich Gemeinderäte über die Wildblumenwiese im Rondell geäußert. Um die Autofahrer aus Weilheim und Andechs angemessen zu begrüßen, wünschte sich der Bauausschuss eine repräsentative Visitenkarte. In der letzten Sitzung bestellten die Gemeinderäte also beim Grünplaner: 3 Großsträucher, rund 40 Kleinsträucher und 3 Magerpflanzenbeete. Herrschings grüne Visitenkarte im Verkehrsteller wird voraussichtlich etwa 25000 Euro kosten.

Gemeinderat Christoph Welsch (Grüne) forderte einen stattlichen Baum in der Mitte des Verteilers. Keine Chance, sagte Grünplaner Vohburger von der Beratungsfirma NRT, das Straßenbauamt in Weilheim duldet keine festen Hindernisse auf dem Kreisel. Da fuhr Gemeinderat Wolfgang Schneider aus der Haut: „Warum sollen wir in Herrsching immer die Deppen sein, in vielen Kreiseln stehen Bäume, Fahnenmasten und ähnliches.“

Man muss nicht weit fahren, um Schneiders Einwände zu überprüfen: In Inning stehen Bäume und ein Laternenpfahl, in Weilheim, so Schneider, grüßen Fahnenmasten. Vielleicht sind die Verkehrsaufseher in Herrsching vorsichtiger, weil eine Zuleitung aus Andechs kommt. Und da besteht theoretisch die Gefahr, dass ein Doppelbock mit am Steuer sitzt und die Kurve nicht kriegt.

Tatsächlich ist das schon einmal passiert: Wie die Polizei mitteilte, bog ein Fahrer nicht in den Kreisverkehr am Gymnasium ein, sondern fuhr stangerlgradaus auf den Grashügel, riss 2 Verkehrszeichen mit und setzte dann seine Fahrt fort. Die Polizei vermutete aufgrund der Reifenspuren, dass es sich um ein größeres Fahrzeug gehandelt haben könnte, das die Geländefahrt ohne größere Schäden überstanden haben dürfte.

Also keine Bäume, keine Fahnen, kein Wappen, sondern Sträucher. Diese Gestaltung wird voraussichtlich 25000 Euro kosten, bietet aber eine mittlere Biodiversität, ist insekten- und bienenfreundlich und bietet unterschiedliche Blütenzeiten – es ist also gärtnerisch immer was los im Kreisel.

Eine andere Variante mit einer Sandfläche in der Outline des Ammersees gefiel den Räten weniger, wäre aber billiger. Gemeinderat Gerd Mulert gab in seinem Statement kund, dass ihm die jetzige Blumenwiesengestaltung durchaus gefalle. In der CSU-Fraktion hat die Wiese dagegen keine Freunde.

Category

1. Gemeinde

Date

22/01/2026

Date Created

02/07/2024